

Jahresbericht 2016 des Hunger Projekts Schweiz



DAS HUNGER PROJEKT SCHWEIZ

Kontakt: Das Hunger Projekt Schweiz, Alexandra Koch, Blumenweg 6B, CH-5300 Turgi

Telefon +41 44 586 68 34, Mobile +41 78 870 40 75

alexandra.koch@hungerprojekt.ch, www.hungerprojekt.ch, www.thp.org

Domizil: Le Projet Faim Suisse, Avenue De-Luserna 30, 1203 Genève

Postkonto: 12-25633-7, Bankkonto: Bank Coop AG, 4002 Basel IBAN CH 88 0844 0360 1332 9009 1

Liebe Mitglieder, Partnerinnen und Partner, liebe Freundinnen und Freunde des Hunger Projekts Schweiz

2016 war ein um einiges weniger ertragreiches Jahr als 2015 für das Hunger Projekt in der Schweiz. Aufgrund der angespannten Wirtschaftslage waren die einzelnen Spenderbeiträge etwas kleiner. Ausserdem hat im Vorjahr ein individueller Investor einen sehr grossen Betrag für ein besonderes Projekt gesprochen.



Trotzdem hat das Hunger Projekt weltweit über Erfolge zu berichten:

- 10 (von 121) Epicenters (dynamische Gemeinschaftszentren) in Afrika wurden in die Unabhängigkeit entlassen und sind nun selbsttragend.
- Die vom Hunger Projekt ins Leben gerufene Bewegung «Kommunen-Entwicklung» ist erfolgreich von 18 auf 38 Mitgliedsorganisationen angewachsen.
- Unsere in Indien ins Leben gerufene Strategie zur Stärkung der Frauen in der politischen Arbeit wurde vom Land Bhutan übernommen (siehe auch Interview mit der Landesdirektorin von THP Indien, Rita Sarin, in diesem Bericht).

Der vorliegende Jahresbericht gibt Einblick in diese Highlights und in die vom Hunger Projekt Schweiz unterstützten Projekte. An den beschriebenen Erfolgen haben Sie, liebe Spenderin, lieber Spender, massgeblichen Anteil. Dank Ihrer Unterstützung waren die Projekte überhaupt erst möglich. Menschen in Not können Unabhängigkeit gewinnen und ihre Würde wieder erlangen. In dem Sinne möchte ich Ihnen für Ihre Solidarität ganz herzlich danken.

Herzliche Grüsse

Alexandra Koch
Geschäftsführerin
Das Hunger Projekts Schweiz

1. Der Zweck der Organisation

Basierend auf der 3-Säulen-Strategie des weltweiten Hunger Projekts zur nachhaltigen Überwindung von chronischem Hunger und extremer Armut, nämlich:

- Betroffene an der Basis für Eigenverantwortung mobilisieren;
- Frauen in ihrer Schlüsselrolle für Veränderungen unterstützen;
- partnerschaftlich mit lokalen Behörden arbeiten;

hat der Verein folgenden Zweck:

- Der Verein sammelt Geld, um die Programme und Aktivitäten des Hunger Projekts in Afrika, Lateinamerika und Südasien finanziell zu unterstützen.
- Der überwiegende Teil des Geldes fliesst in Projekte, die der Verein von der Schweiz aus plant, realisiert, kontrolliert und evaluiert,

in enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen lokalen und dem weltweiten Hunger Projekt.

Mit Anlässen, Publikationen und Medienarbeit fördert der Verein den Bekanntheitsgrad des Hunger Projekts und gewinnt neue Geldgeberinnen und Geldgeber, die sich mit dem Vereinszweck identifizieren.

Der Verein kann auch Partnerschaften mit anderen Nicht-Regierungsorganisationen eingehen und auf diese Weise Synergien in Bezug auf seine Ressourcen optimal nutzen.

2. Die leitenden Organe und ihre Amtszeit

Vorstand	Anne Céline Bonnier Präsidentin	seit 2013, Wahl 2015 als Präsidentin für 3 Jahre
	Dr. jur. Daniel Heini	seit 2001, Wiederwahl 2015 für 3 Jahre
	Dr. sc. techn. Pascal Köppel	seit 2007, Wiederwahl 2015 für 3 Jahre
	Dorna Revie	seit 2013, Wahl für 3 Jahre
	Manuela Stiffler	seit 2015, Wahl für 3 Jahre

3. Für die Geschäftsführung verantwortliche Personen

Alexandra Koch, lic. rer. pol., MBA, Geschäftsführerin (seit 2011, für eine unbestimmte Dauer).

4. Die Verbindungen zu nahestehenden Organisationen, sofern diese Angaben nicht im Anhang enthalten sind

Das Hunger Projekt Schweiz (THP) ist ein selbstständiger Verein mit Sitz in der Schweiz. Er unterstützt mit den Mitgliederbeiträgen und den freiwilligen Beiträgen der Partnerinnen und Partner sowie den übrigen Einnahmen gemäss diesen Statuten das weltweite Hunger Projekt (The Hunger Project) mit Hauptsitz in New York, N.Y. / USA. Das weltweite Hunger Projekt wurde am 25. Oktober 1977 gemäss «Part 1, Division 2, Corporation Code» im Staat Kalifornien als «not-for-profit Corporation» gegründet und ist aufgrund seines gemeinnützigen Zwecks gemäss den Bestimmungen von «Section 501 (c) (3)» des «Internal Revenue Code» steuerbefreit.

Die Rechte und Pflichten des Hunger Projekts Schweiz und des weltweiten Hunger Projekts sind in einem Zusammenarbeitsvertrag geregelt.

Im Hinblick auf die ZEWO-Zertifizierung hat das Hunger Projekt Schweiz am 25. April 2009 für eine unbestimmte Dauer eine Vereinbarung mit dem weltweiten Hunger Projekt abgeschlossen.



5. Zuweisungen an zweckgebundene Fonds

THP Schweiz hat im Jahr 2016 Beiträge an Burkina Faso, Mosambik, Äthiopien und Indien zugewiesen:

Land	Burkina Faso
Betrag von THP Schweiz	CHF 71'500
Programm	Mikrofinanzprogramm
Gesamtkosten THP Burkina Faso	555'921 USD/CHF

Land	Mosambik
Betrag von THP Schweiz	CHF 17'500
Programm	Epicenterstrategie
Gesamtkosten THP Mosambik	430'000 USD/CHF

Land	Äthiopien
Betrag von THP Schweiz	CHF 400'000 (4-6 Jahre), 2016: CHF 126'473
Programm	Epicenters Jaldu, Mesqan (Eigenständigkeit)
Gesamtkosten THP Äthiopien	809'921 USD/CHF

Land	Indien
Betrag von THP Schweiz	CHF 105'447
Programm	Women Empowerment in Tamil Nadu
Gesamtkosten THP Indien	1'417'502 USD/CHF

5.1. Afrika – Epicenterstrategie

In Afrika implementiert das Hunger Projekt die sogenannte Epicenterstrategie. Ihr ganzheitlicher Ansatz für ländliche Entwicklung mobilisiert Frauen und Männer in Dörfern und Bezirken mit lokal entwickelten eigenen Programmen nachhaltig, ihre Grundbedürfnisse zu decken. Im Verlaufe der Mobilisierung bauen sie ein Gebäude (Epicenter), in welchem je nach Bedarf Programme und Einrichtungen im Bereich Gesundheit, Bildung und Alphabetisierung, Ernährung, Lebensmittelverarbeitung und –lagerung, ertragreichere landwirtschaftliche Produktion mit Hilfe einer Musterfarm, sanitäre Einrichtungen und einkommensgenerierende Aktivitäten (Mikrofinanzprogramm) angeboten werden. Die Epicenterstrategie bewirkt, dass die Bevölkerung innerhalb von etwa acht Jahren eigenständig ihre Grundbedürfnisse decken kann und keine Hilfe des Hunger Projekts mehr benötigt. Ein Epicenter besteht dabei durchschnittlich aus einer Gruppe von 10 bis 15 Dörfern in einem Umkreis von rund 10 km mit ca. 10'000 Einwohnern.

5.1.1. Mikrofinanzprogramm in Burkina Faso

Das Mikrofinanzprogramm (MFP) ist ein wichtiger Bestandteil der Epicenterstrategie. Es wird von Frauen verwaltet und hilft primär Frauen. MFP ist ein Ausbildungs-, Kredit- und Sparprogramm, durch welches Mikrokredite an Gruppen von Frauen und Männern verteilt und eine Sparkultur gefördert wird. Das Programm erwirbt die finanziellen Mittel für wirtschaftliche Selbständigkeit und eine offizielle staatliche Zertifizierung, um als Dorfbank zu operieren. Kleine Darlehen werden primär für Farmarbeiten und Kleinhandel gebraucht, um erfolgreich das Haushaltseinkommen zu erhöhen. Mit dem MFP gewinnen Frauen eine starke Stimme in der Gemeinschaft.

Das Hunger Projekt Schweiz hat im Jahr 2016 gesammelte Beiträge in der Höhe von CHF 71'500 an das Mikrofinanzprogramm in Burkina Faso zugewiesen.

Es wurden folgende Aktivitäten geplant und durchgeführt:

Tabelle 1: Prognostizierte und erreichte Ziele

Aktivitäten	Prognostizierte Ziele 2016	Erreichte Ziele 2016
Ausgebildete Dorfpartner/innen in Mikrofinanzen	574	579
Ausgebildete Dorfpartner/innen in einkommensgenerierenden Aktivitäten	245	292
Anzahl Kreditvergaben	3'000	2'730
Höhe der Kredite	300M CFA (CHF 482'143)	301'312'000 CFA (CHF 484'424)
Anzahl Sparer	9'545	7'866
Höhe der Ansparungen	253M CFA (CHF 406'607)	182'299'617 CFA (CHF 293'086)

1 CHF = 622 CFA



Im Jahre 2016 konnten 579 DorfpartnerInnen an Schulungen des Mikrofinanzprogrammes teilnehmen. Davon besuchten 292 DorfpartnerInnen zusätzlich Schulungen zu einkommensgenerierende Aktivitäten (vergleiche Tabelle 1). Der Fokus der Schulungen des Mikrofinanzprogrammes war im ersten Halbjahr das Konzept der Mikrokredite, im zweiten Halbjahr lag der Schwerpunkt auf der Rolle der Bankmitglieder und dem Prozess zur Darlehensrückzahlung. Ausserdem konnten die LeiterInnen des Mikrofinanzprogrammes von Weiterbildungen zu unterschiedlichen Themen wie beispielsweise soziale Buchführung, Verwaltung von sozialen Leistungen, berufsrechtliche Vorschriften, Finanzdienstleistungen über Mobiltelefone und den Progress out of Poverty Index (PPI), ein Instrument zur Messung des Armutsgrades der Kundschaft, profitieren.

Aufgrund der politischen Instabilität infolge der Unruhen im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen 2015 und der insgesamt instabilen Lage in der Sahelzone ist die nationale Wirtschaft eingebrochen. Der Einbruch der nationalen Wirtschaft hatte Auswirkungen auf die Mikrofinanzaktivitäten. Die meisten Aktivitäten wurden daher erst im Quartal 3 und 4 ausgeführt.

Die Kredite werden grösstenteils in landwirtschaftliche Aktivitäten und Kleingewerbe investiert. Beispielsweise kauften die Kreditnehmer landwirtschaftliche Geräte oder Mittel für die Verarbeitung von Nahrungsmitteln oder Kleinvieh wie Hühner.

Erfolgsgeschichte/Die Geschichte von Sankara Salamata

Die 57-jährige Sankara Salamata stammt aus dem Dorf Boulkon im Norden von Burkina Faso. Die Gründung des Epicenters in ihrem Dorf hat verschiedene Aktivitäten gefördert (z.B. Schulungen im Bereich Gesundheit und Bildung), die einen wesentlichen Beitrag zur allgemeinen Verbesserung der Lebensverhältnisse der Dorfbewölkerung geleistet haben.

Das Epicenter hat Sankara Salamata die Möglichkeit geboten, an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen. Beispielsweise hat sie in der im Gebiet des Epicenters vorherrschenden lokalen Sprache lesen und schreiben gelernt. Sie ist ausserdem Mitglied des Kreditausschusses und verantwortlich, Frauen zu Mikrokrediten und einkommensgenerierende Aktivitäten zu beraten. Eine einkommensgenerierende Aktivität, die Sankara Salamata besonders Freude bereitet, ist der Gemeinschaftsgarten des Epicenters. Im Garten bauen die Frauen für die Gemeinschaft wichtige Produkte wie Kohl, Zwiebeln, Sauerampfer, Tomaten und Okra an. Sankara



Salamata verwendet die Produkte wie die meisten Frauen zur Herstellung von Gewürzen. Die Überschüsse verkaufen die Frauen gemeinsam auf dem lokalen Markt. Das Zusatzeinkommen, das die Frauen durch den Verkauf der Produkte erwirtschaften, verwenden sie für die Schulgebühren ihrer Kinder, medizinische Versorgung, Kleider und Nahrungsmittel.

The Hunger Project Burkina Faso und das Ministerium für Landwirtschaft haben den Fortschritt des Epicenters durch die Bereitstellung technischer und finanzieller Unterstützung gefördert.

5.1.2. «Self-Reliance» von 2 Epicenters in Äthiopien

Im Jahr 2016 wurden CHF 126'473 der im Vorjahr getätigten Gross-Investition von CHF 400'000 von Peter F. Mueller für die Weiterentwicklung der 2 Epicenter Jaldu und Mesqan in Äthiopien überwiesen. Mit Hilfe dieser Summe konnten u.a. folgende Aktivitäten für die DorfbewohnerInnen in den beiden Epicenter durchgeführt werden, welche einen weiteren Schritt in die Selbständigkeit weisen:

- Vision, Commitment & Action (VCA) – Workshops (für 221 Frauen und 174 Männer);
- 29 Schulungen für 80 Komitee-Mitglieder zu Themen wie Epicenter Farm Aktivitäten, Eröffnung von Kleinläden
- 1 Workshop für 58 Epicenter-Animatoren zu Themen wie Epicenterstrategie, Selbständigkeit des Epicenters und Akquirierung neuer Mitglieder;
- 1 Workshop für 49 Personen in einkommensgenerierenden Aktivitäten (nur in Jaldu)
- 2 Workshops für 230 Personen und weitere 2 Workshops für 59 AnimatorInnen zum Thema Gleichstellung der Geschlechter
- 2 Workshops für 89 Personen und 2 Workshops für 70 AnimatorInnen zum Thema Ernährung;

- Kindergarten für 162 Kinder;
- 2 Workshops für 133 Personen und 2 Workshops für 15 AnimatorInnen in WASH (Hygiene, sauberes Wasser etc.);
- 3'102 Frauen und 2814 Männer haben Alphabetisierungskurse besucht;
- 7 Workshops für 587 Personen und 3 Workshops für 121 AnimatorInnen in Ernährungssicherung und Landwirtschaft, z.B. wird zusätzlich die Ernte von Äpfel, Mangos, Bananen und Kaffee ermöglicht;
- Im Epicenter Jaldu wurde ein Wassertank mit 10'000 Liter sauberem Wasser installiert;
- Sensibilisierung für die nahrhafte Moringa-Pflanze für 1'500 Personen und Anpflanzung von 10'000 Moringa-Samen im Epicenter Mesqan.

In allen Epicenters in Äthiopien werden nachhaltige Landwirtschaftsmethoden in Zusammenarbeit mit der lokalen NGO Bio Economy Africa gefördert. Es ist eine Partnerschaft mit der NGO WeForest entstanden: Ein 3-Jahresplan (2016-18) zur Wiederaufforstung in den Gemeinschaften wurde aufgestellt.



5.1.3. Epicenterstrategie in Mosambik

Im Jahr 2016 konnten die meisten der vom Hunger Projekt Schweiz teilweise finanzierten Aktivitäten wie geplant durchgeführt werden (vergleiche Tabelle 2).

Aktivitäten	Ziel 2016	Resultat 2016
Community Mobilization		
Anzahl der Vision Commitment Action Workshops	25	21
Anzahl der ausgebildeten Frauen und Männer	1110 Frauen 380 Männer	1661 Frauen 403 Männer
Gleichberechtigung von Frauen und Männern		
Anzahl der Frauen Empowerment Workshops	14	6
Anzahl der ausgebildeten Frauen und Männer	395 Frauen 180 Männer	291 Frauen 93 Männer
Nahrungsmittelsicherheit		
Workshops zum Thema Nahrungsmittelsicherheit	15	13
Anzahl der ausgebildeten Frauen und Männer	145 Frauen 275 Männer	468 Frauen 123 Männer
Alphabetisierung & Ausbildung		
Anzahl der ins Programm aufgenommenen Frauen und Männer	415 Frauen 165 Männer	528 Frauen 29 Männer
Anzahl der Frauen und Männer, die einen HIV/Aids Workshops absolviert haben	415 Frauen 165 Männer	853 Frauen 168 Männer
Generierung von Einkommen		
Anzahl der Partner, die einen Workshops zum Thema einkommensgenerierende Aktivitäten absolviert haben	350 Partner	351 Partner

Tabelle 2: Prognostizierte und erreichte Ziele der Epicenter-Strategie in Mosambik 2016



Im Jahr 2015/16 war in Mosambik die grösste Herausforderung für das Hunger Projekt die durch El Niño verursachte Dürre. Im südlichen Afrika erlebten die Menschen die härteste Dürre seit 35 Jahren. Besonders betroffen waren Menschen in ländlichen Gebieten, die von der Landwirtschaft abhängig sind.

Da die Ausbildung zum Thema Nahrungsmittelsicherheit jedoch zentral ist, um die Bevölkerung auf eine weitere Krisensituation besser vorzubereiten, wurden im ersten Halbjahr 2016 bereits fast doppelt so viele Menschen geschult wie ursprünglich für das gesamte Jahr 2016 geplant. Das Hunger Projekt Mosambik unterstützt die Bevölkerung somit, sich auf Unterernährung

und Ernährungsunsicherheit besser vorzubereiten. Mehrere Workshops wurden organisiert, in der die Bevölkerung spezifisch im Umgang mit der Dürre geschult wurde. Beispielsweise lernten die Familien für ihre Kinder nahrhafte Mahlzeiten vorzubereiten und so Mangelernährung zu vermeiden. Zudem arbeitet das Hunger Projekt in einem Konsortium mit anderen Hilfswerken wie Save the Children, Oxfam und Care International zusammen, um die Krisensituation gemeinsam zu überwinden. Langfristig soll die Bevölkerung besser auf solche und ähnliche Krisen vorbereitet sein. Die Epicenter-Strategie soll weiterentwickelt werden und Katastrophenvorsorge soll dabei eine wichtige Rolle spielen.

5.2. Indien – Förderung der Selbstbestimmung für Frauen

Situation

Indien hat in den vergangenen 60 Jahren signifikante Fortschritte in der menschlichen Entwicklung gemacht, der Wohlstandsgewinn der wachsenden Wirtschaft ist jedoch ungleich verteilt: In Indien leben ein Drittel der weltweiten Armen.

Zudem gehören Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, weibliche Kinstötung und geschlechterselektive Abtreibung zum Alltag. Dies zeigt eine systematische Abwertung von Frauen und Mädchen in der Gesellschaft. Darüber hinaus ist aufgrund des Kastensystems eine starke patriarchalische Kontrolle über politische und soziale Prozesse verbreitet

Gemäss der 73. staatlichen Verfassungsänderung von 1992 sind in Indien ein Drittel der Gemeinderatsmandate für Frauen reserviert. In einzelnen indischen Staaten gilt sogar die 50%-Quote. Dies ist ein revolutionärer Schritt mit enormer Tragweite. Erstmals verfügen Frauen zumindest im Grundsatz über das Mandat und den politischen Einfluss, sich mit den Dorfbewohner/innen für ihre Anliegen einzusetzen und die Ressourcen von staatlicher Seite dafür zu mobilisieren. Die Umsetzung dieses Gesetzes in der Praxis ist jedoch eine große Herausforderung. Tief verwurzelte, patriarchalische und feudale Strukturen stehen dabei häufig im Wege.



INDIEN

THP Indien Schwerpunkt: Förderung der Selbstbestimmung von Frauen

Bevölkerung (2016): 1,31 Milliarden

Fläche: 3'287'469 km²

Land/Region: Indien, Gliedstaaten
Tamil Nadu, Karnataka, Odisha, Madhya Pradesh, Bihar, Uttarakhand, Rajasthan

Programmbudget 2017:

CHF 1'040'000

Ziele

Das Ziel des Hunger Projekts (THP) Indien ist die Überwindung von chronischem Hunger und Armut durch die Stärkung des politischen Engagements von Frauen. Die gesetzlich verankerte Reservierung von Gemeinderatsmandaten für Frauen gewährleistet einer Million Frauen, die Politik ihres Landes auf regionaler und überregionaler Ebene mitzugestalten.

Eine zunehmende Anzahl von Frauen soll in Schulungen ausgebildet und langfristig unterstützt werden, damit sie eine starke Stimme in der Gemeinschaft gewinnen und ihre Anliegen durchsetzen können. Erfahrungsgemäss setzen informierte gewählte Gemeinderätinnen Entwicklungspläne um, welche die Lebensbedingungen aller DorfbewohnerInnen verbessern, z.B. bessere Ernährung, Bildung, Gesundheit, sauberes Wasser, einkommensgenerierende Aktivitäten.

Zielgruppe

Frauen und Männer, gewählte Amtsträgerinnen, Jugendliche (Mädchen und Jungen zwischen 15 und 35 Jahren) in den Bundestaaten Bihar, Karnataka, Madhya Pradesh, Odisha, Rajasthan, Tamil Nadu, Uttarakhand (siehe Karte).

Aktivitäten

Mit folgenden Schlüsselinterventionen unterstützt THP Indien mit ihren Partnerorganisationen indische Frauen während ihrer 5-jährigen Amtszeit, ihre Rolle als Gemeinderätinnen wahrzunehmen und wirksame und geachtete Führungspersönlichkeiten zu werden:

Im ersten Jahr ihrer Amtszeit treten Frauen als Führungskräfte hervor und nehmen an Schulungen für Frauen in Führungspositionen (Women's Leadership Workshops) teil. Die gewählten Gemeinderätinnen arbeiten Entwicklungspläne für ihre Gemeinden aus und treten mit anderen Gemeinderätinnen in Kontakt, um die Gründung von Frauensolidargruppen im folgenden Jahr vorzubereiten.

Im zweiten Jahr werden die Schulungen für die Gemeinderätinnen fortgesetzt. Die Gemeinderätinnen beginnen ihre Entwicklungspläne in ihren Gemeinden umzusetzen und schliessen sich mit anderen Gemeinderätinnen zusammen.

Im dritten Jahr stärken die Gemeinderätinnen die Solidargruppen auf Distrikt- und Bundesstaatsebene und beginnen die dringendsten lokalen Probleme anzugehen. Mit Unterstützung von THP Indien identifizieren und adressieren die Gemeinderätinnen Schwachstellen in ihrer Führungstätigkeit und weitere Bedürfnisse der Gemeinde.

Im vierten Jahr analysieren die Gemeinderätinnen die Wirkung ihrer Tätigkeit, reflektieren über ihre Ausbildung und dokumentieren ihre Erfahrungen. Aktive Solidargruppen betreiben Lobbyarbeit in ihren Bundesstaaten, um ein förderliches Umfeld für künftige Gemeinderätinnen zu schaffen.

Im fünften Jahr führen die Gemeinderätinnen potentielle Nachfolgerinnen ins Amt ein. Kandidatinnen werden durch Kampagnen identifiziert, welche die Teilnahme von Frauen an den Wahlen fördern. Netzwerke und Allianzen werden gestärkt und erweitert.

THP Indien und seine Partnerorganisationen

THP Indien hat seinen Hauptsitz in Neu Delhi.

Rita Sarin ist die Landesdirektorin von

THP Indien (siehe Interview mit Rita Sarin).

THP Indien arbeitet mit 35 lokalen Nicht-Regierungsorganisationen in 7 indischen Staaten zusammen (siehe Karte).



Programmfortschritt

- Mehr als 120'000 Gemeinderätinnen wurden ausgebildet. Auf diese Weise wurden Frauen politisch gestärkt und die Präsenz von Frauen in den lokalen Regierungen hat sich signifikant erhöht.
- Über 1'000 Trainer wurden mit dem Training of Trainers (ToT) Konzept ausgebildet.
- Die Kapazitäten von über 50 Organisationen auf Gemeindeebene wurden erfolgreich aufgebaut.
- 132 Solidargruppen sind aktiv in 60 Distrikten der 7 Bundesstaaten, in denen THP Indien arbeitet. Insgesamt sind 7'000 Gemeinderätinnen Mitglied dieser Solidargruppen.
- 20 SWEEP (Strengthening Women's Empowerment through Electoral Process) Kampagnen wurden erfolgreich organisiert. Die SWEEP-Kampagnen zielen darauf ab, die Frauen in die lokalen Wahlen einzubinden und die Teilnahme von Frauen an lokalen Wahlen zu erhöhen.
- Die Panchayats (demokratisch gewählte Lokalverwaltung) als Institution wurden gestärkt.



5.2.1. Unterstützung Hunger Projekt Schweiz 2016

Das Hunger Projekt Schweiz hat im Jahr 2016 gesammelte Beiträge in der Höhe von CHF 105'447 an das Programm «Stärkung der Position von Gemeinderätinnen in Tamil Nadu» zugewiesen.

Es wurden folgende Aktivitäten geplant und durchgeführt:

Aktivitäten	Prognostizierte Ziel 2016	Erreichte Ziele 2016
Treffen der Frauensolidargruppen auf Bezirksebene	13 Treffen mit 455 Mitgliedern	13 Treffen mit 425 Mitgliedern
SWEEP (Strengthening Women's Empowerment through Electoral Processes)		
SWEEP - Workshops für potentielle Führungskräfte	34 Workshops für 1'190 Frauen	47 Workshops für 1'949 Frauen
SWEEP - Radioprogramme	1	1
SWEEP – Rally (Mobile Van Campaign)	60	63
SWEEP – Slogan (Wall) Writing	656	589
SWEEP - Dorftreffen	415	415
SWEEP – Training of Trainers	1	1
Treffen mit den Medien auf Distriktebene	6	10
Fallstudien	50	0
Advocacy (Bildung von Aktionsbündnissen)		
Treffen mit verschiedenen Interessensvertretern auf staatlicher Ebene	5	0
Gesuche zur Einforderung von Ressourcen	13	7

Tabelle 3: Prognostizierte und erreichte Ziele des Programmes in Tamil Nadu im 2016



Im Jahr 2016 konnten in **Tamil Nadu** 13 Treffen der Frauensolidargruppen für 425 Mitglieder auf Bezirksebene organisiert werden. Zudem wurden verschiedene Komponenten der SWEEP (Strengthening Women's Empowerment through Electoral Process) Kampagne erfolgreich umgesetzt. Die **SWEEP**-Kampagne zielt darauf ab, die Frauen in die lokalen Wahlen einzubinden und die Teilnahme von Frauen an lokalen Wahlen zu erhöhen.

1. **SWEEP - Workshop:** für potentielle Führungskräfte: 47 Führungsworkshops wurden für 1949 Anwärtinnen auf den Gemeinderatssitz organisiert. Der Workshop vermittelte den Teilnehmerinnen unter anderem Kommunikations- und Campaigning-Techniken sowie die notwendigen Fähigkeiten, sich wirkungsvoll als Kandidatinnen zu präsentieren.
2. **SWEEP – Radioprogramme:** Die vierwöchige Radiokampagne hatte Bewusstseinsbildung über den Wahlprozess zum Ziel.
3. **SWEEP – Rally (Mobile Van Kampagen):** Die Mobile Van Kampagne reiste durch den Bundesstaat mit dem Ziel, die Bevölkerung von der Notwendigkeit der Teilnahme von Frauen an den Panchayats-Wahlen zu überzeugen. Dies wurde durch Lieder, Diskussionen und Verteilung von Informationsmaterial erreicht.
4. **SWEEP – Slogan (Wall) Writing:** Insgesamt 589 Slogans wurden in eben so vielen Panchayats an Wände von Schulhäusern, staatlichen Kinderbetreuungstätten und Gram Panchayat Büros geschrieben. Das Wall Writing verfolgte das Ziel, die Bevölkerung für den Wahlprozess zu sensibilisieren.
5. **SWEEP – Dorftreffen:** Die Bevölkerung (mit Fokus auf Frauen) wird von den Partnern des Hunger Projekts über die bevorstehenden Wahlen und den Wahlzyklus informiert.
6. **SWEEP – Training of Trainer:** Das Hunger Projekt bildet seine Partner-NGOs in der SWEEP-Strategie und Kampagne aus.

Aufgrund mangelnder Ressourcen konnten die Fallstudien, welche durchgeführt werden sollten, um die Hintergründe der Frauen zu erfassen, die in der SWEEP-Kampagne teilnehmen, und die Treffen mit Interessensvertretern auf staatlicher Ebene nicht stattfinden.

5.2.2. Interview mit Rita Sarin, globale Vizepräsidentin und Landesverantwortliche THP Indien

Wann und wo bist du dem Hunger Projekt beigetreten?

Das war im Januar 2001. Meine Arbeit zur Förderung und Stärkung der Frauen begann 1979, als ich unmittelbar nach meinem Master of Philosophy Abschluss in Soziologie dem «Centre for Women's Development Studies» (Zentrum für Entwicklungsforschung der Frauen) beitrug. Ich lebte sieben lehrreiche und prägende Jahre lang in einem Dorf, wo ich mit jungen Frauen im Bereich der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung arbeitete.

1985 ermöglichte mir die Ford Foundation, an einem Kurs zur Frauenförderung im Vereinigten Königreich teilzunehmen.

1986 trat ich der «Swedish International Development Agency» (SIDA) in Indien bei und leitete die SIDA Programme für die Geschlechtergleichheit und die Frauenrechte. Während fast 15 Jahren arbeitete ich in ganz Indien für die Entwicklung der Frauen, zusammen mit mehr als 200 Bürgerorganisationen.

Mein Leben nahm eine Wende, als ich im Jahr 2000 Vertreter des Hunger Projekts traf. Ich war sehr beeindruckt von ihren Prinzipien und Strategien zur Förderung von Einheimischen, die ermutigt werden, ihr eigenes Schicksal und dasjenige ihrer Gemeinden und Dörfer in Indien in die Hand zu nehmen.

Ich betrachtete es als meine Aufgabe, diese Strategie in meinem Land voranzubringen, und man bot mir die Leitung des THP Programms an. Ich sollte eine Langzeit-Strategie entwickeln mit der lokal gewählte Frauen als Abgeordnete in den Dorfräten gefördert werden. Diese Frauen sollen erfolgreiche Führerinnen werden im Kampf gegen Hunger und Armut in ihren Familien, Gemeinden und Dörfern. Diese Strategie beruht auf der Tatsache, dass die indische Regierung 33% der Gemeinderatssitze mit Frauen besetzen will.

Ich betrachte dies nicht nur als grosse Chance; es bedeutet in Indien auch ein einmaliges

Experiment, bei dem die Frauen die Gelegenheit erhalten, in den örtlichen Regierungen mitzuwirken, was ihnen seit Jahrhunderten verwehrt war.

Nachdem ich den Wandel vor Ort gesehen hatte, wurde ich zu einem Teil dieser Entwicklung, die so wichtig ist für die Menschen meines Landes, vor allem für die Frauen, die an der Basis Führungsarbeit leisten. Ich hatte eine Lebensaufgabe gefunden und fühlte mich hoch motiviert in meiner Arbeit.

Was sind die wichtigsten Errungenschaften des Hunger Projekts seit deinem Beitritt zur Organisation?

Im März 2001 riefen wir eine Strategie ins Leben, um die in den Gemeinderat gewählten Frauen zu wirkungsvollen Führungspersonlichkeiten auszubilden. In 16 Jahren hartnäckiger Basisarbeit haben wir über 100'000 Frauen in 7 indischen Bundesstaaten ausgebildet. Am Anfang stand die Kapazitätsentwicklung, die später ergänzt wurde durch bedarfsorientierte Workshops, in denen Kenntnisse und Fähigkeiten verbessert werden sollen in den Bereichen Gesundheit, Wasser, Bildung, Sanitärversorgung und bei vielen anderen Bedürfnissen im täglichen Leben. Mit den Jahren baute THP Gesellschaften und Verbände von gewählten Frauen auf, um bei der Arbeit und der Interessenvertretung eine gemeinsame Stimme zu erhalten. Dies war ein wichtiger Schritt: Die gemeinsame Stimme wurde gehört im Bereich der Entwicklung, also dort,



wo es darauf ankommt. THP Indien entwickelte auch eine äusserst wichtige Kampagne, welche die Bevölkerung vor den Wahlen motivieren soll: SWEEP (Strengthening Women's Empowerment in Electoral Processes). Seit 2001 hat THP landesweit 25 SWEEP Kampagnen durchgeführt. Auch in den Bundesstaaten, wo THP nicht aktiv ist, besteht eine grosse Nachfrage nach unserer Strategie. Die SWEEP Kampagnen haben bewirkt, dass viel mehr Frauen in örtlichen Wahlen kandidieren und dass die Frauen vermehrt an den Wahlprozessen teilnehmen, obschon ihnen dies während Jahrhunderten versagt blieb.

Auf Grund unserer erfolgreichen Strategien hat uns das LOGIN Programm der Schweizer Botschaft in Indien gebeten, auch die gewählten Frauen in Bhutan auszubilden. Wir fühlen uns geehrt durch diese länderübergreifende Partnerschaft und freuen uns auf ein erfolgreiches Programm zur Schulung der gewählten Frauen in den örtlichen politischen Gremien von Bhutan. Diese Partnerschaft in Südasien führt zu weiteren Partnerschaften mit anderen Ländern, wo lokal gewählte Frauen auf die Hilfestellung des Hunger Projekts hoffen.

Welches sind die grössten Herausforderungen bei deiner Arbeit in Indien?

Es gibt viele Herausforderungen bei so viel Arbeit. Zuerst möchte ich die beschränkten finanziellen Mittel nennen. Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Geldquellen, sodass wir unsere Arbeit weiterführen und innovativ bleiben können.

Was unsere Kultur und Gesellschaft betrifft, sind wir mit dem Patriarchat und dem geringen Status der Mädchen und Frauen im ganzen Land konfrontiert.

Vorläufig gibt es bei den örtlichen Regierungen keine Institution, die sich speziell mit der Ausbildung und Förderung der gewählten Frauen befasst. Es fehlt eine «Ankerstelle» für die Frauen, die auf dem Weg sind, erfolgreiche Führungskräfte zu werden.

Was möchtest du mit deiner Arbeit in Indien in den nächsten Jahren erreichen?

Ich hoffe, dass in Indien in Zukunft die Frauen in den Entscheidungsprozessen zu gleichwertigen

Partnern werden: in der Familie, in den Dörfern und Gemeinden Indiens. Ich bin voller Zuversicht, dass die ausgebildeten Frauen selbstbewusst vortreten und ihren Gemeinden dienen. Wir streben eine Frauenquote von 50% an in den lokalen Regierungen, und die Wirkung unserer Arbeit zeigt sich klar beim Wandel in ländlichen Gebieten, wo ausgebildete gewählte Frauen Führungsarbeit leisten und ihren Gemeinden zu Gesundheit, Bildung, Wasser, sauberer Luft, sanitären Anlagen und sozialer Gerechtigkeit verhelfen. Diese Revolution nimmt nun Form an, und sie wird in den ärmsten der armen Gemeinden Armut und Ungerechtigkeit vermindern. Es ist nun eine Frage der Zeit. Wir können uns auf keinen Fall leisten, diese Chance ungenutzt verstreichen zu lassen.

In letzter Zeit arbeiten wir viel mit jugendlichen Mädchen; sie tragen die Hoffnung im Herzen, dass es uns gelingt, ein Unterstützungssystem aufzubauen, welches sie befreit von Entbehrung und Ungerechtigkeit und ihnen ermöglicht, gleichwertige Bürgerinnen dieses Landes zu werden. Bis jetzt wurde vor Ort zu wenig getan für diese Mädchen, die bereit sind, sich ausbilden zu lassen, um in ihren Dörfern Führungsarbeit zu leisten.

Wo siehst du THP Indien im Jahr 2030?

Das Hunger Projekt in Indien wird zu einer pulsierenden Vorzeigeeinrichtung werden, die junge Mädchen und in den Gemeinderat gewählte Frauen im ganzen Land zu Führungspersönlichkeiten ausbildet. Ich bin sicher, dass die indische Menschenfreundlichkeit ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit sein muss, die das Hunger Projekt in Indien zu einer selbsttragenden Organisation mit grossem Wissen und Engagement macht. Wir werden alles dafür tun, dass die indischen Frauen gleichberechtigte Partnerinnen werden beim Treffen von Entscheidungen, die ihr Leben und das Leben der jungen Mädchen in ihren Familien betreffen. Ich sehe ein neues Indien vor mir, das im Jahr 2030 ein Vorbild sein wird für andere Länder in Südasien. In diesen Gebieten besteht die Notwendigkeit, in die politische Führungsarbeit der örtlich gewählten Frauen zu investieren, um eine wahrhaft demokratische, menschliche und bürgernahe Entwicklung zu ermöglichen.

6. Wechsel im Vorstand und Beirat

Wir bedauern, dass Victoria Stolpe bereits nach einem Jahr wieder aus dem Vorstand ausgetreten ist, da sie sich für eine Arbeitsstelle im Ausland entschieden hat. Wir sind ihr dankbar für ihre Mitarbeit bei der Strategie Mittelbeschaffung bei Unternehmen.

Wir freuen uns, dass der Beirat mit Igor Ustinov (Präsident der Stiftung Ustinov und gefeierter Bildhauer) und Ursula Willmann (ehemaliges Vorstandsmitglied) verstärkt werden konnte. Damit haben wir nun wieder 5 Beiratsmitglieder.

7. Veranstaltungen 2016

7.1. Teilnahme an Women's Expo

Am 10. April war THP Schweiz mit einem Stand an der Women's Expo in Zürich, welche gleichgesinnte Geschäftsinhaberinnen und Berufsfrauen vernetzt, vertreten. Mehr als 2'000 BesucherInnen sind gekommen. Ertrag von Verkäufen (Foulards, Tücher, Seifen, Karten) und Spenden für Kuchen sowie nachträglichen Spenden: CHF 1'200.—. Es war ein erfolgreicher Anlass!

7.2. Zug für Afrika

Zum dritten Mal haben sich der Rotary Club Zug-Zugersee und 11 Organisationen (u.a. THP Schweiz), die in nachhaltigen Entwicklungsprojekten in Afrika engagiert sind, zusammengeschlossen, um einen weiteren unvergesslichen Anlass im Schlosspark durchzuführen. Es war ein wunderschöner Sommertag. Neben heissen afrikanischen Rhythmen, buntem Feldgottesdienst, Märli-Zelt und Verpflegungsmöglichkeiten konnten sich die BesucherInnen an Ständen über die in Afrika tätigen Organisationen informieren. Zusammen mit dem sehr grosszügigen Beitrag vom Rotary Club Zug-Zugersee konnte THP Schweiz CHF 5'270.— einnehmen.

7.3. Teilnahme am Eco – Festival in Basel mit Stand und RWP – Workshop

THP Schweiz war am Eco-Festival vom 27. – 29. Mai in Basel mit einem Stand präsent. Am World Hunger Day, 28. Mai, hat Daniel Heini unseren Rethinking What's Possible-Workshop im Forumszelt durchgeführt. Die TeilnehmerInnen waren über die vermittelten Geschichten unserer PartnerInnen in den ländlichen Gebieten

Afrikas und Indiens sehr beeindruckt. Mit dem Verkauf von Foulards, Tücher, Seifen, Taschen etc. und nachträglichen Spenden konnten rund CHF 3'000.— eingenommen werden. Es wurden viele Menschen auf das Thema chronischer Hunger sensibilisiert.





7.4. Benefiz-Strassentheater «Was ist das Gewissen?» mit Mona Petri

Nach den beiden Benefiz-Veranstaltungen im Theater Rigiblick in den vergangenen zwei Jahren hat das Team Mona Petri / Laura Huonker sich dieses Mal mit Barbara Pfyffer für eine rollende Ausstellung mit Aufnahmestudio und hauseigener Show in ihrem alten VW-Bus entschieden, das sich in seiner Arbeits- und Ausdrucksweise mit Traditionen des Wandertheaters und dem fahrenden Volk verbindet. Der Gewissensbus stand sowohl für Abenteuerreisen als auch für innere Reisen. Passend dazu fand das froh-besinnlich-schräg-poetische Strassentheater am idyllischen Begegnungsort Fruchttank des Afrikaners Kane Mactar an der Promenade am Rhein beim Dreiländereck in Basel statt. Die Aufführung fand am 24. September am Abend statt und wurde von ca. 30 BesucherInnen und Passanten begeistert aufgenommen. Als Abschluss sorgte Mactar Kane für das kulinarische Wohl mit seinen natürlichen Teegetränken und einem feinem afrikanischem Eintopfgericht. Zusammen mit nachträglichen Spenden konnten rund CHF 1'000.— eingenommen werden. Wir danken Mona Petri, Laura Huonker und Barbara Pfyffer sehr für ihren wertvollen Beitrag.

7.5 Aktionen in der Westschweiz

THP Schweiz konnte sich in der Westschweiz mit Kurzpräsentationen am Gospel Festival am 23. April in Moudon und an der Fashion Gala im Beau-Rivage Palace in Lausanne am 2. Dezember präsentieren. Zudem war THP Schweiz mit einem Stand am Triathlon Lausanne am 19./20. August vertreten, um die TeilnehmerInnen darauf anzusprechen, ihre Herausforderung mit gutem Zweck zu verbinden.

8. Danksagung

Hiermit möchten wir uns ganz herzlich bei unseren individuellen Spendern, öffentlichen Institutionen, Firmen und Stiftungen für ihren Beitrag bedanken.

Auf Wunsch erwähnen wir folgende Institutionen:

ABB
Bank Coop AG
Bomatec AG
British Premium-Cars AG
Citrix
Commune de Bardonnex
Commune de Corseaux
Commune de Genthod
Commune de Presinge
Emons Transporte AG
Felix Transport AG
Gemeinde Bottmingen
Gemeinde Dulliken
Gemeinde Heiden
Gemeinde Pfeffingen
Gemeinde Riehen
Gemeinde Rubigen
Gemeinde Saanen
Gemeinde Zollikon
Inner Wheel Club Basel-Wettstein Sozialfond
Kanton Aargau
Kanton Basel-Stadt
Kanton Glarus
Kanton Luzern
Kanton Uri
Kanton Wallis
Kästli Storen AG
Lamprecht Transport AG
Migros-Unterstützungsfonds
Nauta SA
Paul Leimgruber AG
Rotary Club Zug-Zugersee
Stadt Schlieren
Stiftung Symphasis
Testex AG
Ville d'Onex
Ville de Carouge
Wonderlands GmbH

Ein weiterer herzlicher Dank geht an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, die sich immer wieder motiviert für das Hunger Projekt einsetzen. Wir schätzen ihre wertvollen Aktivitäten sehr!

9. Ausschnitt Höhepunkte 2016 des weltweiten Hunger Projekts

Unsere ersten zehn Epicenters in Afrika (drei in Ghana, zwei in Malawi, eins in Uganda, eins in Senegal und drei in Benin) haben die Selbstständigkeitsziele erreicht. Diese bedeutende Leistung ist das Resultat unserer Epicenter-Strategie in Afrika und ein Beweis dafür, dass unser Modell eine wirkungsvolle, ermutigende und nachhaltige Methode darstellt, den Hunger in abgelegenen ländlichen Gebieten zu beenden – eine Methode, die in erster Linie die Würde der Menschen im Auge behält.

Strategie Workshop in Indien. Vom 15. bis zum 17. November veranstaltete THP-Indien ein dreitägiges Strategietreffen mit Vertretern des Bhutan Netzwerks für die Stärkung der Frauen (BNEW). Der Zweck dieses Workshops war es, Bilanz zu ziehen über das Programm von BNEW, das die Frauen in Bhutan unterstützen und stärken soll bei ihrer politischen Arbeit in den örtlichen Regierungssystemen. Die Teilnehmer versuchten, eine Strategie zu entwickeln, um die Systeme und Prozesse der laufenden Programme zu verbessern und zu verfeinern und in Zukunft eine bessere Umsetzung und eine grössere Wirkung zu erreichen.

Unsere ins Leben gerufene Bewegung «Kommunen-Entwicklung» (Community-Led Development) ist von 18 auf 38 Mitgliedorganisationen angewachsen, die in 92 Ländern tätig sind. In Malawi, den Niederlanden und im Vereinigten Königreich sind neue Landesorganisationen ins Leben gerufen worden.

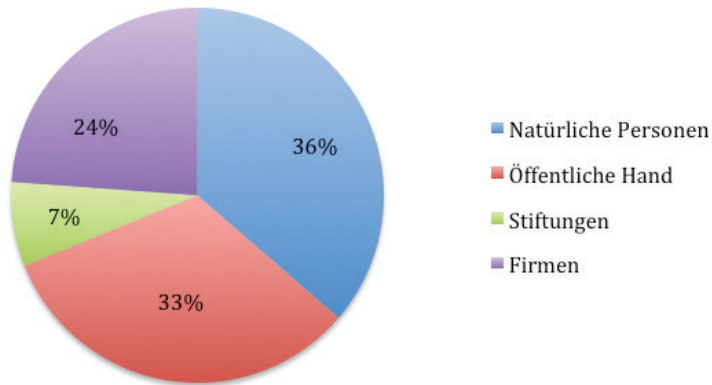
Tarcila Rivera Zea, Gründerin von Chirapaq, der Partner Organisation des Hunger Projekts in Peru, wurde für den Zeitraum von 2017 bis 2019 ins Ständige Forum für Indigene Angelegenheiten gewählt! Die Kandidaten wurden ausgewählt auf Grund ihres Engagements für indigene Organisationen und ihrer Erfahrungen «mit der Vielfalt und der geografischen Verteilung der Naturvölker der Welt.»

THP-Benin erhält Auszeichnung: Naturo Promo International, eine internationale Vereinigung, die natürliche Gesundheits-Therapien, Wohlbefinden und nachhaltige Entwicklung fördert, hat dem Hunger Projekt Benin die Auszeichnung «Hervorragende Leistung in nachhaltiger sozialer Entwicklung» verliehen. Diese Auszeichnung soll Organisationen anerkennen und fördern, die sich für eine nachhaltige soziale Entwicklung massgeblich einsetzen. An der Verleihung der Auszeichnung trafen sich Partner der Regierung, der UNO und von örtlichen und internationalen NGOs.

THP Indien erhält Gold Bewertung: GuideStar India, Indiens angesehenste und zuverlässigste Sammlung von NGO Informationen, hat dem Hunger Projekt Indien für das Jahr 2016 die GuideStar Gold Bewertung gewährt. Diese Bewertung erhalten nur NGOs, die vollkommen transparent und verantwortlich in der Erfüllung all ihrer Normen operieren. Das Portal ist Indiens grösste durchsuchbare Datenbank mit verlässlichen und vergleichbaren Informationen über mehr als 6'500 NGOs.

JAHRESRECHNUNG 2016

Herkunft Beiträge



Natürliche Personen	132'046
Öffentliche Hand	117'930
Stiftungen	26'500
Firmen	86'623
TOTAL CHF	363'099

Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel

Aus den zweckgebundenen Rückstellungen konnten im Geschäftsjahr 2016 CHF 443'120 aufgelöst werden. Ihrem Zweck entsprechend wurden sie in folgende Programme investiert:

- Burkina Faso: Mikrofinanzen (CHF 202'900)
- Indien: Women Empowerment in Tamil Nadu (CHF 96'247)
- Mosambik: Integrated Development (CHF 17'500)
- Äthiopien: 2 Epicenter (CHF 126'473)

Die Rückstellung in zweckgebundene Fonds betragen CHF 194'448 und ist für die Finanzierung der folgenden Programme bestimmt:

- Burkina Faso: Mikrofinanzen (CHF 71'500)
- Mosambik: Integrated Development (CHF 17'500)
- Indien: Women Empowerment allgemein (CHF 105'448)

Im Jahr 2016 wurde kein «nicht zweckgebundener Beitrag» überwiesen.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung des
Vereins Das Hunger Projekt Schweiz
mit Sitz in Genf

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Das Hunger Projekt Schweiz für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Remaco Wirtschaftsprüfung AG



Andrea Bianchi
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Frank Losert
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 13. Mai 2017/FLO

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über Veränderung des Kapitals, Anhang)

Das Hunger Projekt Schweiz

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2016 (mit Vorjahresvergleich)

Bezeichnung	31.12.2016	31.12.2015
AKTIV		
<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>		
Postkonto	7'814.50	7'662.30
Bank	377'871.35	619'626.92
Transitorische Aktiven	300.00	3'694.40
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<u>385'985.85</u>	<u>630'983.62</u>
<u>ANLAGEVERMÖGEN</u>		
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	1.00
EDV	2.00	2.00
<i>Total Anlagevermögen</i>	<u>3.00</u>	<u>3.00</u>
Total Aktiv	<u><u>385'988.85</u></u>	<u><u>630'986.62</u></u>
PASSIV		
<u>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</u>		
Transitorische Passiven	8'913.45	7'244.00
<i>Total kurzfristiges Fremdkapital</i>	<u>8'913.45</u>	<u>7'244.00</u>
<u>ZWECKGEBUNDENE FONDS</u>		
Fonds Äthiopien	199'999.70	326'472.70
Fonds Indien	9'200.85	0.00
Fonds Burkina Faso	6'000.00	137'400.00
<i>Total Zweckgebundene Fonds</i>	<u>215'200.55</u>	<u>463'872.70</u>
<u>EIGENKAPITAL</u>		
Vermögen		
Anfangsbestand	159'869.92	149'498.83
Jahresergebnis	2'004.93	10'371.09
<i>Total Eigenkapital</i>	<u>161'874.85</u>	<u>159'869.92</u>
Total Passiv	<u><u>385'988.85</u></u>	<u><u>630'986.62</u></u>

Das Hunger Projekt Schweiz

BETRIEBSRECHNUNG 2016

(mit den Vorjahreszahlen)

Bezeichnung	2016	2015
	CHF	CHF
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge natürliche Personen	25'830.00	26'370.00
Mitgliederspenden natürliche Personen	40'837.00	451'580.00
Mitgliederbeiträge juristische Personen	1'600.00	2'000.00
Spenden natürliche Personen	65'109.10	72'232.15
Spenden Firmen	85'022.72	33'287.00
Spenden öffentliche Hand	117'930.25	139'142.20
Spenden Stiftungen	26'500.00	51'322.13
Andere Erträge (inkl. Zinsertrag)	269.50	4'399.46
Total Ertrag	363'098.57	780'332.94
AUFWAND		
Projektaufwand		
Direktzahlung Burkina Faso, Literacy + Education	0.00	-88'709.00
Direktzahlung Burkina Faso, Health/Women Empowerment	0.00	-92'700.00
Direktzahlung Burkina Faso, Microfinance	-202'900.00	-76'725.76
Direktzahlung Indien, Uttarakhand	0.00	-45'000.00
Direktzahlung Indien, Women Empowerment	-96'247.00	-40'000.00
Direktzahlung Mosambik, Food Security	0.00	-15'000.00
Direktzahlung Mosambik, Integrated Development	-17'500.00	-17'500.00
Direktzahlung Mosambik, Epicenter Infrastructure	0.00	-29'988.00
Direktzahlung Äthiopien 2 Epicenter	-126'473.00	-73'527.30
	-443'120.00	-479'150.06

Fundraisingaufwand

Personalaufwand	-153'456.00	-118'245.35
Büroaufwand	-590.90	-816.65
Übriger Betriebsaufwand	-1'020.00	-4'823.00
Bank- und Postspesen, Kursverluste	-585.58	-326.55
Telefonkosten	-655.50	-203.10
Portokosten	-1'298.20	-1'377.30
Reisekosten	-1'164.90	-1'300.65
Datenverarbeitung	-554.10	-469.10
Diverse Honorare	-2'376.00	-4'320.00
Veranstaltungen	-1'139.75	-3'964.80
Design/Druck/Übersetzungen	-1'475.43	-1'054.20
Werbekosten	0.00	-203.95
Projektcontrolling	-2'329.43	0.00
	-166'645.79	-137'104.65

Total Aufwand

-609'765.79 -616'254.71

Ergebnis vor Fondsveränderung

-246'667.22 164'078.23

Zuweisung an Fonds	-194'447.85	-632'857.20
Entnahmen von Fonds	443'120.00	479'150.06
Veränderung zweckgebundene Fonds	248'672.15	-153'707.14

Veränderung freier Fonds **0.00 0.00**

Ergebnis nach Fondsveränderung

2'004.93 10'371.09

Das Hunger Projekt Schweiz

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS 2016 (mit den Vorjahreszahlen)

	Vermögen CHF
ORGANISATIONSKAPITAL	
Kapital per 1. Januar 2015	149'498.83
Jahresergebnis 2015	10'371.09
Kapital per 31. Dezember 2015	159'869.92
 Kapital per 1. Januar 2016	 159'869.92
Jahresergebnis 2016	2'004.93
Kapital per 31. Dezember 2016	161'874.85

FONDSKAPITAL

	Mosambik	Indien	Burkina Faso	Ethiopia	Total
Kapital per 1. Januar 2015	0.80	65'000.00	245'164.76	0.00	310'165.56
Zuweisung Fonds	62'487.20	20'000.00	150'370.00	400'000.00	632'857.20
Verwendung Fonds	-62'488.00	-85'000.00	-258'134.76	-73'527.30	-479'150.06
Kapital per 31. Dezember 2015	0.00	0.00	137'400.00	326'472.70	463'872.70
 Kapital per 1. Januar 2016	 0.00	 0.00	 137'400.00	 326'472.70	 463'872.70
Zuweisung Fonds	17'500.00	105'447.85	71'500.00	0.00	194'447.85
Verwendung Fonds	-17'500.00	-96'247.00	-202'900.00	-126'473.00	-443'120.00
Kapital per 31. Dezember 2016	0.00	9'200.85	6'000.00	199'999.70	215'200.55

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2016

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften von Swiss GAAP FER 21, wo anwendbar und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Richtlinien der ZEWO.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgenden angeführten einzelnen Bilanzpositionen nicht anders erwähnt, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag.

Erläuterungen zur Bilanz

Sachanlagen: Das Anlagevermögen wurde schon seit Jahren abgeschrieben. Aus diesem Grunde wird es zum Erinnerungsfranken bewertet.

Zweckgebundene Fonds: Die Mittel der zweckgebundenen Fonds werden für bestimmte, klar definierte Projekte mit eingeschränktem Zweck verwendet.

Entschädigung an den Vorstand

Der gesamte Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Die geleisteten freiwilligen Arbeitsstunden belaufen sich auf 547 Stunden (Vorjahr 460 Stunden).